

Predigtplan

Dat.	Detmold	Lage	Lemgo	
1	02.Apr	R. Langhof	A. Vogt	G. Fraatz
2	09.Apr	S. Manthey	G. Lange	B. Heibutzki
3	16.Apr	V. Gagic	P. Prätzel	R. Langhof
4	23.Apr	???	???	P. Prätzel
5	30.Apr	R. Langhof	D. Wehbrink	???
6	07.Mai	H.-H. Wilfert - ADRA	D. Heibutzki	R. Langhof
7	14.Mai	W. Eberhardt	R. Langhof	F. Dillmann
8	21.Mai	R. Geibel	G. Fraatz	R. Langhof - A
9	28.Mai	R. Langhof – A	???	D. Wehbrink
10	04.Jun	Gemeindewochenende	???	???
11	11.Jun	A. Vogt	H. Schroer	G. Lange
12	18.Jun	???	R. Langhof – A	H. Schroer
13	25.Jun	A. Gossen	F. Dillmann	A. Vogt ?
14				

wöchentliche Termine

- SO 19:00** 2. Sonntag im Monat: Gebetskreis
19:00 4. Sonntag im Monat: Gebetskreis/ Missionsausschuss
- DI 19:00** 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
- SA 08:30** Sabbatschulhelfer-Vorbereitung
09:30 Gottesdienst
Religionsunterricht (nach Plan)

Impressum

Gemeinde-Pastor	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
Rüdiger Langhof 05222-2884508 rl@mein-pastor.de	Andreas Nawrotzki 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

Gemeindeadresse: 32756 Detmold – Bachstr. 42a

Homepage der Adventgemeinde Detmold: www.adventisten-detmold.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Die Bild- und Textrechte liegen bei der Wolke7-Redaktion

Nr.29 – 2/2011

Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



angemerkt

In der letzten Wolke7 hatte uns das Thema Atompilz beschäftigt. Wer konnte da ahnen, dass wenige Wochen später durch das Erdbeben vor Japan das weltgrößte, völlig überalterte und schlampig gewartete Atomkraftwerk die Welt in Angst und Schrecken versetzen würde? Aus aktuellem Anlass möchte ich daher das Thema Stille vertiefen.

In der letzten Ausgabe der Wolke7 betrachteten wir den Atompilz (Das Titelbild ist eine stilisierte Form eines Bildes von den Unglücksmeilern in Japan) als Gleichnis für einen Gottesdienst nach menschlichen Vorstellungen, also quasi Götzendienst. Der künstlich erzeugte Raumpilz gaukelt nach außen Frömmigkeit vor, die von Gott aber gnadenlos entlarvt wird. In der Bibel wird Israel beschrieben, das zwar regelmäßig zum Tempel ging und Opfer brachte, aber nach dem Tempeldienst sofort die Höhen aufsuchte, um dort ihren zahlreichen Göttern opfern. Und dann wurderten sie sich, dass Gott sie nicht erhört ...

Doch der Götzendienst, die Abwendung vom Leben, tritt ja nicht plötzlich und unerwartet auf. Das tückische am Atompilz ist die folgende radioaktive und giftige Strahlung, die man nicht sehen oder fühlen kann. Sie ist einfach da und beginnt alles Lebende schleichend zu verseuchen.

Ehe man es sich versieht, häufen sich die Krankheiten, die ersten sterben und Missgeburten bei Mensch und Tier werden beobachtet. Doch in diesem Stadium ist es viel zu spät noch gegenzusteuern, denn ALLES Lebende ist bereits verseucht, der Sünde hilflos ausgeliefert.

Abraham hat nach jahrelangem Warten dann doch auf den „roten Knopf“ gedrückt. Die Folge war Ismael. Die, aus menschlicher Sicht, Unmöglichkeit in dem hohen Alter noch einen leiblichen Sohn von Sara zu bekommen, lässt Abraham vor Gott treten und ihm vorschlagen, Ismael als den verheißenen Sohn anzunehmen!

Unglaublich! Doch Gott sagt, dass Sara den verheißenen Sohn gebären wird. Und das Unmögliche macht Gott möglich, sonst wäre er ja nicht der Herr und Schöpfer, an wir vorgeben zu glauben. Vorgeben? Ich habe einen Moment innegehalten und dieses Wort bewusst benutzt. Ich glaube in Kirche und im Leben jedes Einzelnen würde es anders aussehen, wenn wir so bedingungslos(!!!) an den Schöpfer glauben würden, wie die Glaubensväter es getan haben.

Nehmen wir Jakob (was „Trickser“ bedeutet). Er trickste herum, um an alle Segnungen zu kommen, die ihm sowieso schon verheißen waren. Aber was brachte ihm das durch den „Atompilz“ gewonnene Erstgeburtsrecht und der durch weitere Betätigungen des „roten Knopfes“ erlangte Reichtum? Nichts! Angst vor Esau, eine Folge der „radioaktiven Strahlung“, beherrschte sein Leben!

Erst als sich Jakob, zunächst von seinem Besitz und dann auch von seiner Familie, getrennt hat, steht er allein vor Gott. Erst in der Stille der Einsamkeit erkannte Jakob, was er wirklich benötigte und sagte: „Ich lasse DICH nicht, es sei denn, DU segnest mich!“ Erst jetzt konnte der Herr ihm den Namen „Israel“, was „Gott kämpft“ bedeutet, geben. Ist das nicht ein herrlicher Name?

Werden wir in der Bibel nicht als das Volk Gottes, als das geistliche Israel bezeichnet? Sollte man uns dann nicht in erster Linie daran erkennen, dass wir anders handeln als die Welt, nämlich stille werden und Gott kämpfen lassen?

Nicht der menschliche Aktivismus sättigte die 5000 Menschen mit 5 Broten und 2 Fischen. Erst als die Jünger ihre Ohnmacht erkannten und stille wurden, begann Jesus zu wirken und sättigte alle Anwesenden.

Reinhard Seidel

Platz für dich

In memoriam

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Psalm 22, 2

„Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“

Lukas 23, 46

In Liebe und Dankbarkeit, verwirrt und traurig nehmen wir Abschied von unserem Bruder und Freund

Jesus von Nazareth

In stiller Trauer:

**Christen und Christinnen auf der ganzen Welt
Freunde und Freundinnen**

Traueranschrift:

Ein Trauergottesdienst unter vielen anderen findet statt in der Kirche in Wöbbel
Karfreitag, 25. März 2005, 10.00 Uhr.

Statt freundlich zugedachter Blumen oder Kränze bitten wir um einen Augenblick der Stille und Besinnung.

Hat mir Edeltraud damals gegeben

Niemand ist so reich,
dass er den anderen nicht bräuchte
und
niemand ist so arm,
dass er nicht etwas zu geben hätte.

Sprichwort aus Afrika

von Andreas übermittelt

Sorge nicht um das, was kommen wird,
weine nicht um das, was vergeht:
Aber Sorge, dich selbst zu verlieren
und weine, wenn du dahin treibst
im Strome der Zeit,
ohne den Himmel in dir zu tragen.

Friedrich Schlegel

von Annelies Vietze eingereicht

Rückschau

GEMEINDESTUNDE – Am 5.2. trafen sich die Geschwister unserer Gemeinde, um sich in entspannter Atmosphäre essend und trinkend einen Rückblick auf das Jahr 2010 zu gestatten. Weitere Informationen zum Thema Evangelisation 2011 gab es auch. Die neuen Mietkosten wurden ebenfalls offiziell vorgestellt.

GEBURTEN – Die Gemeinde war Zeuge, als Jörg den lieben Begrüßungsbrief von Fabian verlesen hat. Am 20.2. begann sein Lebensweg. Als stolzer oPapa werde ich natürlich die Geburt von Sarah am 14.3. nicht verschweigen. Kind und Eltern sind wohl auf. Wir wünschen den beiden neuen Erdenbürgern Gottes Segen und ihren Eltern Liebe und Weisheit, um sie in Gottes Sinn aufwachsen zu lassen.

WILLKOMMEN – Aus Augustdorf haben wir Zuwachs bekommen. Herzlich begrüßen wir Walter und Lydia Uhlstein, sowie Günter Reinhold. Aus Rumänien dürfen wir Attila Peterffy und Izabella Demeter ebenso herzlich begrüßen. Die Umfragebögen sind ausgewertet, also werden wir nun wissen, wie wir ihnen unsere Gemeinde zu ihrem Zuhause werden lassen können ... oder wussten wir das schon vorher ;-)) ... ah das ist ja wieder mal ein Smiley ...

PREDIGT-ONLINE – Für diejenigen, die sich vergangene Predigten noch einmal anhören möchte, findet sie auf unserer Homepage: [www. Adventgemeinde-detmold.de](http://www.Adventgemeinde-detmold.de) zum Download bereit.

Erlebt: Er lebt!

Ein vornehm gekleideter Passant stand vor dem Schaufenster einer Londoner Kunst handlung. Er betrachtete ein Kreuzigungsgemälde. Kurze Zeit später gesellte sich ein Junge in ausgefransten Jeans zu ihm. Der Mann zeigte auf das Bild und fragte den Jungen: „Weißt du, wer das ist, der am Kreuz hängt?“ „Oh ja“, kam die schnelle Antwort, „das ist unser Herr Jesus Christus!“ Während der Junge sprach, ließen seine Augen Überraschung über die Unwissenheit des so viel Älteren erkennen. Dann, nach einer kleinen Pause, fügte er hinzu: „Das daneben sind die römischen Soldaten“ - und mit einem Seufzer: „Die Frau, die da weint, ist seine Mutter.“ Nach einem weiteren Augenblick des Schweigens: „Sie haben ihn getötet.“

Gemeinsam standen die beiden eine Weile vor dem Gemälde, bis der Mann dem Kleinen freundlich über die struppigen Haare strich und davon ging. Als er schon einen halben Häuserblock weit weg war, hörte er hinter sich die schrille Stimme des Jungen, der sich mühsam seinen Weg durch die Menge bahnte: „Hallo! Sir! Hallo, warten Sie!“ Der Mann blieb stehen und dreht sich um. Als der Junge ihn erreicht hatte, keuchte er ganz außer Atem: „Ich wollte Ihnen noch sagen: Er ist wieder auferstanden und kommt wieder!“

Das ist die Botschaft von ostern! Jesus hat schon während seines Lebens auf dieser Erde Menschen auferweckt, die gestorben waren. So tröstete er Jairus und dessen Frau, als er ihre 12jährige Tochter ins Leben zurückrief. Martha und Maria erlebten die große Freude, dass Jesus ihren Bruder Lazarus von den Toten auferweckte, und die Witwe in Nain bekam neuen Lebenssinn, als Jesus ihren Sohn lebendig machte ...

(Fortsetzung auf der Vorschauseite>>>)

Vorschau

GEMEINDEANALYSE-UMFRAGE – Im letzten Quartal haben Geschwister die Fragebögen gewissenhaft ausgewertet. Es wurden dabei acht Qualitätsmerkmale unter die Lupe genommen: 1. Bevollmächtigte Leitung - 2. Gabenorientierte Mitarbeiterschaft - 3. Leidenschaftliche Spiritualität - 4. Zweckmäßige Strukturen - 5. Inspirierender Gottesdienst – 6. Ganzheitliche Kleingruppen – 7. Bedürfnisorientierte Evangelisation – als Letztes und 8.: Liebevolle Beziehungen. In der letzten Woche wurden die Fragebögen ausgewertet. Wir dürfen gespannt sein, an welchen Stellen unserer Gemeinde die Schwachstellen auftauchen, die wir in der Zukunft abstellen wollen.

WACHSTUMSWOCHENENDE – Rüdiger Langhof lädt alle Mitarbeiter und Interessierten in unserer Gemeinde herzlich zu einem Wochenende in Mühlenramede ein. In entspannter Atmosphäre wird er mit allen gemeinsam das Thema Gemeindegewachstum beleuchten. Das Wochenende 3.-5. Juni wird es vorraussichtlich sein. Achte einfach auf die Lautsprecherdurchsagen.

WIEDERSEHEN MACHT FREUDE – Es dürfte sich schon längst herum gesprochen haben, dass uns Vlatko am 16.4. besucht. Natürlich wird er die Predigt halten. Nach einem gemütlichen Beisammensein in den oberen Räumen, wird er um 14.30 ein Referat zum Thema Konfliktbewältigung halten.

AUSZEIT – Zwei Auszeiten können heute bekannt gegeben werden. Die erste findet gleich einen Tag nach Erscheinen der Wolke7 – am 27.3. - statt. Das Thema „Liebe“ steht auf dem Plan. Am 29.5. wird dann die nächste Auszeit sein. Rüdiger hat sich das Thema „Der Kern des Menschen – Gibt es eine unsterbliche Seele?“ ausgesucht.

ADRA – Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag des 7. Mai wird Brd. Wilfert von ADRA das adventistische Hilfswerk der Gemeinde vorstellen.

TAG DER OFFENEN TÜR – Im Vorfeld der Herbstevangelisation findet bei uns am 31.7. ein Tag der offenen Tür statt, um Interessierten einen Einblick in die Vielfalt der adventistischen Aktivitäten zu bieten.

VORSTANDSWAHL – Der Vereinigungsvorstand unserer Gemeinschaft in NRW wird am 22.5. in Bochum neu gewählt. Beten wir für die Schwestern und Brüder, dass sie, vom Geist Gottes geführt, die richtigen Entscheidungen treffen.

(Fortsetzung von der Rückschau-Seite)

... Doch als er selbst starb, starb auch die Hoffnung vieler Menschen, obwohl er ihnen angekündigt hatte, dass er auferstehen würde. Große Freude aber, als der Auferstandene seinen Nachfolgern erschien: Jesus lebt! Das gab ihnen die Sicherheit: Er wird sein Versprechen einlösen, auch uns Menschen von den Toten aufzuwecken, wenn er zur Erde zurückkehrt! Jesus hängt nicht mehr am Kreuz, er lebt! Deshalb können wir alles mit ihm besprechen, ihm unsere Sorgen anvertrauen, unsere Freude mit ihm teilen und auf seine Hilfe vertrauen. Wir sind nicht allein, ob im Kindergarten, in der Schule, beim Studium, in der Ausbildung, bei der Arbeit, zu Hause oder im Krankenhaus. Und er kommt wieder, um eine neue Erde zu schaffen, auf der es keine Sorgen, kein Leid und keinen Tod mehr geben wird. Das ist unsere Hoffnung!

Von Thomas Walter, aus I-Punkt der Stimme der Hoffnung